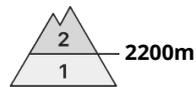




Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 26.03.2021



Triebschnee



Die schon etwas älteren Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Die teils störanfälligen Triebschneeansammlungen sollten vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost vorsichtig beurteilt werden, Vorsicht vor allem oberhalb von rund 2200 m sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Die Gefahrenstellen sind gut zu erkennen.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Der teilweise stürmische Wind hat Neu- und Altschnee verfrachtet. Die Triebschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, besonders an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen. Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

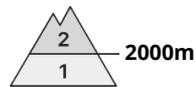
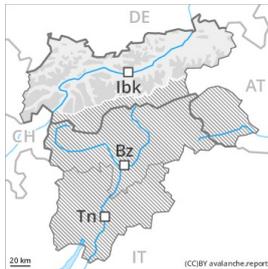
Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Triebschnee beachten.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, den 26.03.2021



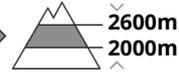
Tribschnee



2000m



Altschnee



2600m

2000m

Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee.

Mit teils stürmischem Nordwind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten teils störanfällige Tribschneeansammlungen, v.a. in Kammlagen an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m. Diese können vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Zudem können Lawinen mit meist großer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen an sehr steilen Schattenhängen zwischen etwa 2000 und 2400 m. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, besonders an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind einzelne Lockerschneelawinen möglich, besonders an felsdurchsetzten Sonnenhängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2000 m auf weichen Schichten. Die Tribschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, vor allem an Schattenhängen. Beobachtungen im Gelände und Lawinenabgänge bestätigen diese Situation. Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem an steilen Sonnenhängen auf einer Kruste.

Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

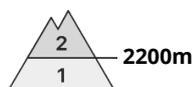
Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Schwachen Altschnee beachten.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 26.03.2021



Triebschnee



Vorsicht vor Triebschnee.

Mit starkem Nordwind entstanden in den letzten Tagen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Dies vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Lawinen sind mittelgroß und schon von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Sie sind gut zu erkennen. Es sind einzelne Lockerschneelawinen möglich, v.a. an extrem steilen Sonnenhängen. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem in den schneereichen Gebieten an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Touren erfordern eine überlegte Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Die frischen und schon etwas älteren Triebschneeansammlungen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m auf weichen Schichten. Die Triebschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, vor allem an Schattenhängen.

Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Die Wetterbedingungen begünstigen eine allmähliche Abnahme der Lawinengefahr. Triebschnee beachten.